

Prüfungsfragen

Oktober-2006

1. Standard - 2006 - Oktober - 01

Mehrfachauswahl

**Welche Aussage zur Kurzsichtigkeit trifft zu?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Sie entsteht bei zu kurzem Augapfel.
- B Sie entsteht bei zu langem Augapfel.
- C Sie entsteht bei verminderter Elastizität des Auges.
- D Sie entsteht bei erhöhtem Augeninnendruck.
- E Sie entsteht durch zu hohe Brechkraft von Hornhaut oder Linse.

2. Standard - 2006 - Oktober - 02

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Multiplen Sklerose treffen zu?

- 1. Bei einem akuten Schub treten oft Sehstörungen auf.
 - 2. Ein spastisch ataktischer Gang ist typisch für das Frühstadium der Erkrankung.
 - 3. Kinder werden von der Erkrankung nicht befallen.
 - 4. Harnentleerungsstörungen treten häufiger auf.
 - 5. Bei chronischen Verläufen können schwere psychische Störungen bis hin zur Demenz auftreten.
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

3. Standard - 2006 - Oktober - 03

Aussagenkombination

Ein Alkoholdelir ist in der Regel durch folgende/s Symptom/e gekennzeichnet:

- 1. Optische Halluzinationen
 - 2. Motorische Unruhe
 - 3. Desorientiertheit
 - 4. Vegetative Symptomatik
 - 5. Bradykardie
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

4. Standard - 2006 - Oktober - 04

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Ursache für die Lungenembolie sind in der Regel Thromben

- A aus der Pfortader.
- B aus dem linken Vorhof der Herzens.
- C aus den Beinvenen.
- D aus der Nierenarterie.
- E aus der Beckenarterie.

5. Standard - 2006 - Oktober - 05

Einfachauswahl

Welche Aussage zum Zwerchfell trifft zu?

- A Das Zwerchfell wird durch den Nervus vagus innerviert.
- B Eine Pleuraschwarte kann Ursache für einen Zwerchfellhochstand sein.
- C Ein Lungenemphysem kann Ursache für einen Zwerchfellhochstand sein.
- D Eine Aszites kann Ursache für einen Zwerchfelltiefstand sein.
- E Leistungssportler haben oft einen Zwerchfellhochstand.

6. Standard - 2006 - Oktober - 06

Einfachauswahl

Welche Aussage zum Asthma bronchiale trifft zu?

- A Beim Asthmatiker ist vor allem die Einatmung behindert.
- B Die Obstruktion ist durch die Entzündung des Kehlkopfes bedingt.
- C Ein leiser werdendes Atemgeräusch zeigt den Eintritt der Besserung des Asthmaanfalls an.
- D Ein Asthmatiker sollte bei Fieber keine Acetylsalicylsäure (z.B. Aspirin) einnehmen.
- E Sportliche Betätigung führt bei Kindern niemals zu einer Verschlimmerung des Asthma bronchiale.

7. Standard - 2006 - Oktober - 07

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Pruritus generalisatus (allgemeines Hautjucken) kann auftreten als Begleitsymptom bei:

- 1. Leukämie
 - 2. Diabetes mellitus
 - 3. Alkoholismus
 - 4. Gallengangsverschluss
 - 5. Niereninsuffizienz
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

8. Standard - 2006 - Oktober - 08

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Ernährung treffen zu?

1. Der Energiebedarf des Menschen ist nur von seiner körperlichen Arbeit abhängig.
2. Ein Leistungssportler kann einen Energiebedarf von bis weit über 4000 kcal täglich haben.
3. Der Körper des Menschen stellt mehrfach ungesättigte Fettsäuren selbst her.
4. Eine Erhöhung des HDL-Cholesterins bedeutet ein erhöhtes Arterioskleroserisiko.
5. Das beim Eiweißabbau entstehende Ammoniak ist ein starkes Nervengift.

- A Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.

9. Standard - 2006 - Oktober - 09

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Impetigo contagiosa (Borkenflechte) treffen zu?

1. Sie ist ein nicht ansteckender Hautausschlag.
2. Sie entsteht unter anderem nach eitriger Rhinitis (Schnupfen) auf vorgeschädigter Haut.
3. Sie tritt bevorzugt am Stamm auf.
4. Eine gefürchtete Komplikation ist die postinfektiöse Glomerulonephritis.
5. Sie tritt in erster Linie im Erwachsenenalter auf.

- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

10. Standard - 2006 - Oktober - 10

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Als Ursache einer Hypotonie kann zugrunde liegen:

1. Lungenembolie
2. Morbus Addison
3. Hyperthyreose
4. Lange Bettlägerigkeit
5. Exsikkose

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

11. Standard - 2006 - Oktober - 11

Mehrfachauswahl

**Welche der genannten Organe liegen intraperitoneal (innerhalb des Bauchfells)?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Niere
- B Leber
- C Gallenblase
- D Bauchspeicheldrüse
- E Harnblase

12. Standard - 2006 - Oktober - 12

Einfachauswahl

Hauptursache einer renalen Anämie ist:

- A Hämaturie
- B Fehlende Rückresorption von Eisen im distalen Tubulus
- C Akute Pyelonephritis
- D Mangel an Antidiuretischem Hormon (ADH)
- E Unzureichende Erythropoetinsynthese

13. Standard - 2006 - Oktober - 13

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Typische Mangelerscheinungen bei Unterversorgung mit Vitamin K ist:

- A Rachitis
- B Skorbut
- C Anämie
- D Nachtblindheit
- E Blutgerinnungsstörungen

14. Standard - 2006 - Oktober - 14

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur reinen Linksherzinsuffizienz treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Ein typischer Befund ist eine Halsvenenstauung.
- B Ein typischer Befund sind Ödeme an den Beinen.
- C Ein typischer Befund im fortgeschrittenem Stadium sind feuchte, nicht-klingende Rasselgeräusche über den Unterfeldern der Lunge.
- D Ein typischer Befund im fortgeschrittenem Stadium ist ein Lungenödem.
- E Linksherzinsuffizienz im fortgeschrittenem Stadium führt zu Milzvergrößerung.

15. Standard - 2006 - Oktober - 15

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur perniziösen Anämie (M. Biermer) treffen zu?

1. Im Zuge der perniziösen Anämie kommt es häufig zu herabgesetztem Vibrationsempfinden
 2. Zahnfleischbluten ist charakteristisch
 3. Es besteht eine hypochrome Anämie
 4. Es fehlt der Intrinsic-Faktor in der Magenschleimhaut
 5. Eine glatt-rote brennende Zunge ist charakteristisch
- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

16. Standard - 2006 - Oktober - 16

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Colitis ulcerosa und Morbus Crohn treffen zu?

1. Morbus Crohn betrifft nur den Dickdarm.
 2. Blutig-schleimige Durchfälle beobachtet man vermehrt beim Morbus Crohn.
 3. Beim Morbus Crohn sind alle Schichten der Organwand von der Entzündung betroffen.
 4. Das toxische Megakolon (massive Erweiterung des Darmvolumens) ist eine Komplikation der Colitis ulcerosa.
 5. Eine totale Dickdarmentfernung kann bei schwerer Colitis ulcerosa erforderlich sein.
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

17. Standard - 2006 - Oktober - 17

Aussagenkombination

Welche der folgende/n Aussage/n trifft/treffen zu?

Zu den Positivsymptomen einer Schizophrenie zählt/zählen:

1. Mangelnde Körperpflege
 2. Lautes Hören eigener Gedanken
 3. Antriebsmangel
 4. Verfolgungswahn
 5. Hypersomnie (krankhaft gesteigertes Schlafbedürfnis)
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

18. Standard - 2006 - Oktober - 18

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Die sog. Herzglykoside (Digitalisglykoside) bewirken am Herzen

- A eine Zunahme der Herzfrequenz.
- B eine Abnahme der Erregbarkeit des Herzens.
- C eine Steigerung der Kontraktionskraft des Herzens.
- D in überhöhter Dosierung Herzrhythmusstörungen.
- E eine Erhöhung der Erregungsleitungsgeschwindigkeit.

19. Standard - 2006 - Oktober - 19

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur rheumatoiden Arthritis treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Neben den Gelenken können auch innere Organe befallen werden.
- B Die Scheuermann-Krankheit ist eine typische Veränderung bei der rheumatoiden Arthritis.
- C Bei der arthritsbedingten Schwanenhalsdeformität kommt es zu einer Überstreckung im Fingerendgelenk bei gleichzeitiger Beugung im Fingermittelgelenk.
- D Die Abknickung der Finger in Richtung Kleinfinger (Ulnardeviation) stellt eine typische Veränderung im Handbereich dar.
- E Rheumafaktoren können immer nachgewiesen werden.

20. Standard - 2006 - Oktober - 20

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Endometriose trifft zu?

- A Bei der Endometriose handelt es sich um veränderte Schleimhaut in der Gebärmutter.
- B Der Altergipfel liegt bei 14 bis 25 Jahren.
- C Eine Schmerzausstrahlung in den rechten oberen Schulterbereich ist typisch.
- D Eine Endometriose kann in der Harnblase auftreten.
- E Eine Sterilität tritt nicht auf.

21. Standard - 2006 - Oktober - 21

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Tuberkulose trifft zu?

- A Ein negativer Tuberkulintest schließt die Erkrankung mit Sicherheit aus.
- B Der Primärkomplex ist die Reaktion auf eine Inhalation von Tuberkelbakterien in den Alveolarraum im Rahmen einer Primärinfektion.
- C Säuglinge und Kleinkinder erkranken nicht.
- D Die medikamentöse Behandlung der Tuberkulose soll über maximal 8 Wochen durchgeführt werden.
- E Die Tuberkulose befällt nur Lunge, Lymphknoten und Knochen.

22. Standard - 2006 - Oktober - 22

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Eine Splenomegalie (Milzschwellung) ist zu erwarten bei:

1. Pfortaderhochdruck
 2. Mononukleose
 3. Akutem Herzinfarkt
 4. Chronisch myeloischer Leukämie
 5. Akuter Lungenembolie
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

23. Standard - 2006 - Oktober - 23

Aussagenkombination

Welche der folgende(n) Aussage(n) trifft/treffen zu?

Typische(s) Symptome(e) einer einfachen Blasenentzündung (Zystitis) beim Erwachsenen sind/ist:

1. Harndrang
 2. Fieber und Schüttelfrost
 3. Schmerzen beim Wasserlassen
 4. Übelkeit und Erbrechen
 5. Häufiges Wasserlassen
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

24. Standard - 2006 - Oktober - 24

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Coma diabeticum trifft/treffen zu?

1. Bei einem brettharten Abdomen kann es sich um ein ketoazidotisches Koma handeln.
 2. Patienten im diabetischen Koma haben meist einen deutlichen Volumenuberschuss (Hypervolämie).
 3. Der Typ II Diabetiker entwickelt typischerweise in wenigen Stunden ein ketoazidotisches Koma.
 4. Eine rasche flache Atmung ist typisch für das ketoazidotisches Koma.
 5. Blutzuckerwerte von über 700 mg/dl können nicht erreicht werden.
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

25. Standard - 2006 - Oktober - 25

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Volumenmangelschock trifft/treffen zu?

1. Wenn das Verhältnis Puls geteilt durch systolischen Blutdruck ca. 0,5 ist, besteht Schockgefahr.
 2. Die Haut ist blass und kalt.
 3. Der Patient zittert und friert.
 4. Der Patient ist kaltschweißig.
 5. Es besteht ein schneller, flacher, schließlich kaum tastbarer Puls.
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

26. Standard - 2006 - Oktober - 26

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum Mittelohr treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Im Mittelohr werden Druckwellen in der Luft (Schall) in mechanische Energie umgewandelt.
B Das Mittelohr ist mit Perilymphe (Flüssigkeit) gefüllt.
C Das Mittelohr ist vom äußeren Ohr durch das ovale Fenster abgetrennt.
D Die Gehörknöchelchen geben über die Steigbügelfußplatte ihre Schwingungen an das ovale Fenster ab.
E Es gibt 5 Gehörknöchelchen (Hammer, Amboss, Rechen, Zange und Steigbügel).

27. Standard - 2006 - Oktober - 27

Aussagenkombination

Welche der folgenden Zuordnungen von Erkrankungen und dem betreffenden Augenabschnitt (bzw. Drüse) trifft/treffen zu?

1. Konjunktivitis – Lederhaut
 2. Hagelkorn – Meibomsche Drüse (Talgdrüsen der Lider)
 3. Skleritis – Linse
 4. Altersstar – Bindehaut
 5. Gerstenkorn – Tränendrüse
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

28. Standard - 2006 - Oktober - 28

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussage/n trifft/treffen zu?
Symptome einer depressiven Episode können sein:**

1. Verminderte Konzentration und Aufmerksamkeit
 2. Interessenverlust
 3. Frühmorgendliches Erwachen
 4. Psychomotorische Hemmung
 5. Wahnvorstellungen
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

29. Standard - 2006 - Oktober - 29

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Arthrose trifft/treffen zu?

1. Im Vordergrund der Erkrankung steht eine Schädigung der Gelenkhaut (Synovia).
 2. Arthrosen treten meist in den Ellenbogengelenken auf.
 3. Arthrosen finden sich oft an den unteren Extremitäten.
 4. Charakteristisch bei Arthrosen der Hüft- und Kniegelenke ist ein morgendlicher Anlaufschmerz.
 5. Im Rahmen einer Arthrose können auch muskuläre Kontrakturen (Muskelverkürzungen) zu einer Bewegungseinschränkung führen.
- A Nur die Aussage 5 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

30. Standard - 2006 - Oktober - 30

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Abgrenzung zwischen Hirnischämie (Mangeldurchblutung des Gehirns) und Hirnblutung trifft zu?

- A Eine sichere klinische Abgrenzung kann nur durch langjährige Erfahrung des Untersuchers erfolgen.
B Bei fehlender Bewusstseinstörung kann eine Hirnblutung ausgeschlossen werden.
C Ein ischämischer Insult (Schlaganfall aufgrund von Hirnminderdurchblutung) wird anhand der langsameren Symptomentwicklung identifiziert.
D Eine Aphasie (zentrale Sprachstörung) tritt nur bei der Hirnischämie auf.
E Eine sichere Unterscheidung ist anhand des klinischen Untersuchungsbefundes nicht möglich.

31. Standard - 2006 - Oktober - 31

Aussagenkombination

Für welche der folgenden Krankheiten gibt es aktive Impfungen?

1. Hepatitis B
 2. Poliomyelitis
 3. Influenza
 4. Ringelröteln
 5. Pfeiffer-Drüsenfieber
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

32. Standard - 2006 - Oktober - 32

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Borreliose treffen zu?

1. Das Auftreten der Lyme-Borreliose (Frühstadium) ist in Mitteleuropa besonders im Winter zu erwarten.
 2. Die Frühmanifestation in Form des Erythema chronicum migrans liegt bei einigen Stunden bis maximal 2 Tage (nach Zeckenbiss).
 3. Im Bereich der Einstichstelle entsteht nach Tagen eine kleine Pustel, die von selbst aufbricht und zerfällt.
 4. Leitsymptom für das sog. Stadium II sind quälende, starke radikuläre (die Nervenwurzel betreffende) Schmerzen, die vor allem nachts auftreten.
 5. Eine wichtige und sehr schwerwiegende Manifestation der Borreliose ist die Herzmuskelentzündung (Myokarditis).
- A Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.

33. Standard - 2006 - Oktober - 33

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Appendizitis treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Bevorzugt bei alten Patienten kann eine akute Appendizitis fast symptomlos verlaufen.
- B In der Spätschwangerschaft kann eine akute Appendizitis starke Schmerzen im rechten Oberbauch verursachen.
- C Die akute Appendizitis beginnt immer mit Schmerzen im rechten Unterbauch.
- D Eine rektal-axilläre Temperaturdifferenz von 1°C ist beweisend für eine akute Appendizitis.
- E Die rektale Untersuchung ist bei einer akuten Appendizitis mangels Aussagekraft nicht angebracht.

34. Standard - 2006 - Oktober - 34

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

- A Von einer Hyperurikämie spricht man ab einem Harnsäurespiegel von $> 3,5$ mg/dl.
- B Patienten mit Tumorerkrankungen und Leukämien können gehäuft Gichtanfälle erleiden.
- C Typisches Zeichen eines akuten Gichtanfalls ist eine kühle, pulslose Großzehe.
- D Beim akuten Gichtanfall ist die Behandlung mit Colchizin (Wirkstoff der Herbstzeitlose) kontraindiziert.
- E Geeignete Nahrungsmittel bei Gicht sind Innereien und Sardinen.

35. Standard - 2006 - Oktober - 35

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Bei der Ernährung des Diabetikers sind folgende Punkte zu beachten:

- A Die Zusammensetzung der Diabetikerkost soll etwa im Verhältnis 55-60% Kohlenhydrate, 25-30% Fett und 10-15% Eiweiß liegen.
- B Als Kohlenhydrate sind Feinmehle (Weißmehle) am besten geeignet.
- C Der Anteil der Fette und Eiweiße kann willkürlich variieren.
- D Der erwachsene Typ-1-Diabetiker sollte grundsätzlich besonders wenig Kalorien zu sich nehmen (< 1000 kcal/Tag).
- E Langsam resorbierte Kohlenhydrate sind zu bevorzugen.

36. Standard - 2006 - Oktober - 36

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Erysipel (Wundrose) treffen zu?

1. Ein Erysipel ist durch eine scharf begrenzte flammende Rötung gekennzeichnet.
 2. Erreger des Erysipels sind hämolysierende Streptokokken.
 3. Abgesehen von lokalen heftigen Schmerzen ist beim Erysipel keine schweres Krankheitsbild zu erwarten (keine Allgemeinsymptomatik).
 4. Die Therapie des akuten Erysipels besteht primär in lokalen manuellen Anwendungen (z.B. Lymphdrainage).
 5. Rezidive eines Erysipels sind nach Abheilen wegen der erworbenen Immunität nicht zu erwarten.
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.

37. Standard - 2006 - Oktober - 37

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Immunsystem trifft/treffen zu?

1. Plasmazellen produzieren Antikörper.
 2. Zum Nachweis einer frischen Infektion bestimmt man IgG-Antikörper.
 3. Eine Erhöhung des IgE im Blut kann ein Hinweis auf einen Parasitenbefall sein.
 4. Zu den Zytokinen rechnet man u.a. Interferone, Interleukine und den Tumornekrose-Faktor (TNF).
 5. IgG wird von Mastzellen bei einer anaphylaktischen Reaktion abgegeben.
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

38. Standard - 2006 - Oktober - 38

Aussagenkombination

Zu den Aufgaben der Niere zählen:

1. Bildung von Renin
 2. Regelung des Säure-Basen-Haushaltes
 3. Regulation des Elektrolythaushaltes
 4. Bildung von Aldosteron
 5. Ausscheidung von Fremdstoffen (z.B. Medikamente)
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

39. Standard - 2006 - Oktober - 39

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Bulimia nervosa trifft zu?

1. Die Patienten weisen oft eine unterdurchschnittliche Intelligenz (an der Grenze zur Debililität) auf.
 2. Bei einer Fressattacke können solche Patienten auf einmal über 3000 kcal verzehren.
 3. Den Betroffenen fehlt immer die Krankheitseinsicht.
 4. Die Kranken zeigen ihre Symptomatik sehr gerne auch in aller Öffentlichkeit.
 5. Eine typische Komplikation der Bulimia nervosa ist eine Schilddrüsenentzündung.
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussage 3 ist richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

40. Standard - 2006 - Oktober - 40

Einfachauswahl

Zu den typischen psychopathologischen Symptomen der Schizophrenie gehört:

- A Störung der zeitlichen Orientierung
- B Beeinträchtigung des Bewusstseins
- C Störung des inhaltlichen Denkens
- D Gedächtnisstörungen
- E Angeborene Intelligenzstörungen

41. Standard - 2006 - Oktober - 41

Mehrfachauswahl

Wählen Sie zwei Antworten!

Unter einem hämolytischen Ikterus versteht man:

- A Einen Ikterus, der posthepatisch entsteht.
- B Einen Ikterus, bei dem das indirekte (nicht konjugierte) Bilirubin im Serum erhöht ist.
- C Einen Ikterus, der primär durch Stauung des Gallenabflusses ausgelöst wird.
- D Einen Ikterus, bei dem Urinfarbe tiefrot ist.
- E Einen Ikterus, der durch Zerstörung der Erythrozyten entsteht.

42. Standard - 2006 - Oktober - 42

Aussagenkombination

Welche der folgenden Beobachtungen bei einem Ihrer Patienten lässt/lassen Sie an Masern denken?

1. Weiße, punktförmige, von einem roten Hof umgebene Flecken auf der Schleimhaut im Mund.
 2. Kontakt mit Vögeln (ein Erregerreservoir sind auch Vögel).
 3. Punktförmige Rötungen auf der Haut, anfangs hinter den Ohren.
 4. Typisch für die Masern ist ein einphasiger Krankheitsverlauf.
 5. Der Fieberverlauf ist häufig zweigipflig.
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

43. Standard - 2006 - Oktober - 43

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu den Spätschäden des Diabetes mellitus trifft/treffen zu?

1. Der Diabetes mellitus führt zu einer Schädigung der großen und kleinen Blutgefäße mit der möglichen Folge von koronarer Herzkrankheit, peripherer arterieller Verschlusskrankheit, Herzinfarkten und Schlaganfällen.
 2. Ein typischer Spätschaden des Diabetes mellitus ist die Leberzirrhose.
 3. Aufgrund der diabetischen autonomen Polyneuropathie bemerkt der Diabetiker sehr früh die Warnzeichen einer Hypoglykämie.
 4. Typisch sind schmerzhafte, brennende Missempfindungen der Unterschenkel und Füße (burning feet).
 5. Die diabetische Retinopathie ist die häufigste Erblindungsursache bei Erwachsenen in Deutschland.
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

44. Standard - 2006 - Oktober - 44

Einfachauswahl

Die Hauptsymptome einer Gehirnerschütterung sind:

- A Brillenhämatom, Fieber
B Kurzfristige Bewusstseinsstörungen, kurzfristiger Erinnerungsverlust, vegetative Symptome
C Schlafstörungen, Schüttelfrost, Krämpfe
D Zittern, Merkfähigkeitsstörungen
E Durchfall, Hyperaktivität

45. Standard - 2006 - Oktober - 45

Einfachauswahl

Für die Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) trifft zu:

- A Gehäuftes familiäres Auftreten deutet auf eine genetische Komponente hin.
B Die Symptome beginnen nicht vor dem 10. Lebensjahr.
C Die Prävalenzrate für Alkohol- und Drogenmissbrauch ist bei ADHS-Patienten gegenüber gesunden Kontrollpersonen nicht erhöht.
D Eine emotionale Labilität und Störung der Impulskontrolle ist nicht vorhanden.
E ADHS-Patienten zeigen bei der Arbeit, Partnerschaft und Familie ein normales Funktionsniveau.

46. Standard - 2006 - Oktober - 46

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen bezüglich der Obstipation (Verstopfung) treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Die paradoxe Obstipation (mehrere Tage obstipiert, dann plötzlich Diarrhoe) kann Hinweise auf einen malignen Darmtumor sein.
- B Eine Darmentleerung alle 2 bis 3 Tage kann noch physiologisch sein.
- C Eine Obstipation mit aufgetriebenem Bauch, aber ohne Schmerzen und ohne Darmgeräusche, schließt einen Ileus aus.
- D Einer Obstipation liegt immer ein mechanisches Passagehindernis im Darm zu Grunde.
- E Eine Obstipation führt frühzeitig zum Erbrechen.

47. Standard - 2006 - Oktober - 47

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Nase trifft zu?

- A Erreger eines Nasenfurunkels sind in der Regel Streptokokken.
- B Heftiges Nasenbluten (Epistaxis) kann ein Hinweis auf einen niedrigen Blutdruck sein.
- C Beim Locus Kiesselbachi handelt es sich um eine bevorzugte Stelle für eine akute Nasennebenhöhlenentzündung (Sinusitis).
- D Eine Hyperplasie der Rachenmandel (Adenoide) tritt vorzugsweise beim älteren Erwachsenen auf.
- E Nächtliches Schnarchen kann durch Nasenpolypen (Polyposis nasi) ausgelöst werden.

48. Standard - 2006 - Oktober - 48

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Die Verhaltenstherapie

- A kann nicht mit einer Pharmakotherapie gekoppelt werden.
- B arbeitet unter Einbeziehung kognitiver Theorien.
- C arbeitet bevorzugt mit Übertragung und Gegenübertragung.
- D arbeitet ausschließlich in Gruppen.
- E wurde von Sigmund Freud begründet.

49. Standard - 2006 - Oktober - 49

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Lungenentzündung treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Nosokomiale Pneumonien sind Pneumonien, die im Krankenhaus erworben werden.
- B Bei einer Pleuropneumonie ist auch das Rippenfell entzündet.
- C Atypische Lungenentzündungen werden meist durch Streptokokken verursacht.
- D Bei einer Bronchopneumonie ist ein ganzer Lungenlappen betroffen.
- E Typisch für eine bakterielle Pneumonie ist eine Lymphozytose im Blutbild.

50. Standard - 2006 - Oktober - 50

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Prostata trifft zu?

- A Eine Prostatitis ist eine maligne Erkrankung der Prostata.
- B Ursache einer Prostatahyperplasie sind oft gramnegative Bakterien.
- C Das Prostatakarzinom tritt vor allem bei Männern zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr auf.
- D Eine schmerzhafte rektale Untersuchung ist ein Hinweis für eine akute Prostatitis.
- E Ein Harnverhalt kommt bei einer Prostataerkrankung im Gegensatz zu einer Blasenentzündung nicht vor.

51. Standard - 2006 - Oktober - 51

Einfachauswahl

Sie wollen die Pulmonalklappe (mit dem Stethoskop) auskultieren. Welcher der folgenden Auskultationspunkte ist hierfür am besten geeignet?

- A Über dem 2. Interkostalraum rechts parasternal.
- B An der Schnittstelle des 3. Interkostalraumes mit der linken Medioklavikularlinie.
- C Über dem 2. Interkostalraum links parasternal.
- D Über dem Herzspitzenstoß.
- E Im Bereich der Ansätze 4.-6- Rippe am Sternum.

52. Standard - 2006 - Oktober - 52

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Das Karpaltunnelsyndrom

- 1. tritt besonders bei jungen Männern auf.
 - 2. führt bei längerer Erkrankungsdauer zu einer Daumenballenatrophie.
 - 3. wird verursacht durch eine Quetschung des Nervus radialis.
 - 4. wird durch Elektromyographie (Registrierung der Aktionsströme im Muskelgewebe) und Elektroneurographie (Bestimmung der Nervenleitungsgeschwindigkeit) diagnostiziert.
 - 5. wird in der Frühphase durch einen abgeschwächten Radialispuls diagnostiziert.
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

53. Standard - 2006 - Oktober - 53

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Das Sudeck-Syndrom (sympathische Reflexdystrophie)

1. tritt bevorzugt bei Frauen auf.
 2. manifestiert sich in erster Linie an den Beinen.
 3. führt zu keiner Bewegungseinschränkung.
 4. führt zu trophischen (den Ernährungszustand einer Gewebes betreffenden) Störungen mit Muskelatrophie.
 5. kann unter anderem nach Knochenbrüchen auftreten.
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

54. Standard - 2006 - Oktober - 54

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Die Lymphe ...

- A ist ohne Ausnahme eine wasserklare Flüssigkeit.
B wird pro Tag in einer Menge von ca. 10 Litern gebildet.
C transportiert interstitielle (im Zwischengewebe liegende) Flüssigkeit und großmolekulare Stoffe.
D und das Blutplasma haben die gleiche Zusammensetzung.
E wird überwiegend in die untere Hohlvene geleitet.

55. Standard - 2006 - Oktober - 55

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Zuordnungen zwischen den aufgeführten Erkrankungen und den entsprechenden Symptomen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Phlebothrombose – blaurote Extremität
B Extremitätenembolie – überwärmte untere Extremität mit tastbarem Fußpuls
C Beckenvenenthrombose – chronischer Brustschmerz mit verlangsamter Atmung
D Thrombophlebitis – Auftreten der klassischen Entzündungszeichen
E Lungenembolie – Schmerzen und Schwellung in der Leistengegend

56. Standard - 2006 - Oktober - 56

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Kahnbeinbrüchen treffen zu?

1. Das Kahnbein (Os scaphoideum) ist im Gegensatz zu den anderen Handwurzelknochen äußerst selten von Frakturen betroffen.
2. Kahnbeinbrüche neigen zu Pseudoarthrosenbildung.
3. Klinisch wird bei einem Kahnbeinbruch Druckschmerz in der Tabatiere (sog. Schnupftabakgrubchen über dem Speichenende) angegeben.
4. Für die Diagnosestellung ist in der Regel kein bildgebendes Verfahren erforderlich.
5. Zur besseren Frakturheilung wird die Hand von Anfang an krankgymnastisch behandelt.

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

57. Standard - 2006 - Oktober - 57

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zum präsuizidalen Syndrom nach Ringel gehören:

1. Gedankliche Einengung
2. Ausweitung sozialer Konflikte
3. Gehemmte Aggression
4. Selbstmordphantasien
5. Aggression wird nach Außen abreagiert

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

58. Standard - 2006 - Oktober - 58

Einfachauswahl

Wie kann man die flächenmäßige Ausdehnung einer Verbrennung beim Erwachsenen einschätzen?

- A Durch Abschätzung der Schmerzsymptomatik.
- B Mit Hilfe der Neunerregel (nach Wallace).
- C Mit der üblichen Verbrennungseinteilung nach Grade.
- D Durch Beurteilung der Intensität der Hautrötung.
- E Durch Kenntnis der Temperatur des schädigenden Auslösers.

59. Standard - 2006 - Oktober - 59

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Hyperurikämie (Harnsäureerhöhung) oder Gicht trifft zu?

- A Ein leicht erhöhter Harnsäurespiegel bereitet meist über viele Jahre keine Beschwerden.
- B Alkoholkonsum verringert den Harnsäurespiegel.
- C Frauen sind eher gefährdet an Gicht zu erkranken als Männer.
- D Die angeborene Neigung zu einem erhöhten Harnsäurespiegel kann ursächlich behandelt werden.
- E Ansäuerung des Harns fördert die Harnsäureausscheidung.

60. Standard - 2006 - Oktober - 60

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Unter physiologischen Bedingungen findet sich beim Menschen der größte Anteil des zirkulierenden Blutvolumens

- A im Herzen
- B in den Arterien
- C in den Kapillaren
- D in den Venen
- E in der Milz

61. HPP - 2006 - OktoberHPP - 07

Einfachauswahl

Welches der genannten psychotherapeutischen Verfahren ist am ehesten zur Therapie einer spezifischen Phobie geeignet?

- A Systematische Desensibilisierung
- B Dynamische Psychotherapie
- C Autogenes Training
- D Psychoanalyse
- E Hypnose

62. HPP - 2006 - OktoberHPP - 08

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Psychopathologisches Phänomen einer Schizophrenie ist:

- A Schlaganfall
- B Sog. „doppelte Buchführung“
- C Pathologisches Herzgeräusch
- D Nykturie (vermehrtes nächtliches Wasserlassen)
- E Koma

63. HPP - 2006 - OktoberHPP - 21

Einfachauswahl

Welche der genannten Erkrankungen bringt das größte Risiko mit sich, an der Erkrankung zu sterben?

- A Bulimia nervosa
- B Anorexia nervosa
- C Hypochondrische Störung
- D Somatoforme autonome Funktionsstörung (Herz- und Kreislaufsystem)
- E Generalisierte Angststörung

Lösungen

- | | | | | | |
|-----|----------------------|-----|----------------------|-----|-----------------------|
| 1. | 2006 - Okt - 1: B,E | 2. | 2006 - Okt - 2: C | 3. | 2006 - Okt - 3: D |
| 4. | 2006 - Okt - 4: C | 5. | 2006 - Okt - 5: B | 6. | 2006 - Okt - 6: D |
| 7. | 2006 - Okt - 7: E | 8. | 2006 - Okt - 8: B | 9. | 2006 - Okt - 9: B |
| 10. | 2006 - Okt - 10: D | 11. | 2006 - Okt - 11: B,C | 12. | 2006 - Okt - 12: E |
| 13. | 2006 - Okt - 13: E | 14. | 2006 - Okt - 14: C,D | 15. | 2006 - Okt - 15: C |
| 16. | 2006 - Okt - 16: D | 17. | 2006 - Okt - 17: B | 18. | 2006 - Okt - 18: C,D |
| 19. | 2006 - Okt - 19: A,D | 20. | 2006 - Okt - 20: D | 21. | 2006 - Okt - 21: B |
| 22. | 2006 - Okt - 22: B | 23. | 2006 - Okt - 23: D | 24. | 2006 - Okt - 24: A |
| 25. | 2006 - Okt - 25: D | 26. | 2006 - Okt - 26: A,D | 27. | 2006 - Okt - 27: A |
| 28. | 2006 - Okt - 28: E | 29. | 2006 - Okt - 29: C | 30. | 2006 - Okt - 30: E |
| 31. | 2006 - Okt - 31: B | 32. | 2006 - Okt - 32: A | 33. | 2006 - Okt - 33: A,B |
| 34. | 2006 - Okt - 34: B | 35. | 2006 - Okt - 35: A,E | 36. | 2006 - Okt - 36: A |
| 37. | 2006 - Okt - 37: D | 38. | 2006 - Okt - 38: D | 39. | 2006 - Okt - 39: A |
| 40. | 2006 - Okt - 40: C | 41. | 2006 - Okt - 41: B,E | 42. | 2006 - Okt - 42: B |
| 43. | 2006 - Okt - 43: D | 44. | 2006 - Okt - 44: B | 45. | 2006 - Okt - 45: A |
| 46. | 2006 - Okt - 46: A,B | 47. | 2006 - Okt - 47: E | 48. | 2006 - Okt - 48: B |
| 49. | 2006 - Okt - 49: A,B | 50. | 2006 - Okt - 50: D | 51. | 2006 - Okt - 51: C |
| 52. | 2006 - Okt - 52: B | 53. | 2006 - Okt - 53: C | 54. | 2006 - Okt - 54: C |
| 55. | 2006 - Okt - 55: A,D | 56. | 2006 - Okt - 56: A | 57. | 2006 - Okt - 57: C |
| 58. | 2006 - Okt - 58: B | 59. | 2006 - Okt - 59: A | 60. | 2006 - Okt - 60: D |
| 61. | 2006 - OktHPP - 7: A | 62. | 2006 - OktHPP - 8: B | 63. | 2006 - OktHPP - 21: B |